

Special | Kirgisistan | Coronavirus

Covid-19: Allgemeine Situation und Konjunktorentwicklung

Nach stark gestiegenen Corona-Fallzahlen im Sommer hat sich die Lage in Kirgisistan wieder etwas entspannt. Zahlreiche Lockerungen waren die Folge. (Stand: 4. Dezember 2020)

Von Verena Matschoß, Jan Triebel | Bonn, Bischkek

- ▶ [Wirtschaft erleidet schweren Rückschlag](#)
- ▶ [Kirgisistan bereitet sich auf zweite Welle vor](#)
- ▶ [Flüge wieder möglich](#)

Die ersten Covid-19-Fälle in Kirgisistan wurden am 18. März 2020 gemeldet. Unmittelbar nach Bekanntwerden ergriff die Regierung immer restriktivere Maßnahmen. Das öffentliche Leben war stark eingeschränkt. In der Hauptstadt und den größeren Städten Osch und Dschalal-Abad wurde zwischenzeitlich sogar der Ausnahmezustand mit einer nächtlichen Ausgangssperre verhängt. Seit 11. Mai ist der Ausnahmezustand beendet.

Wirtschaft erleidet schweren Rückschlag

Die Corona-Pandemie setzt der kirgisischen Wirtschaft spürbar zu. Im Oktober 2020 verschärfte eine politische Krise zusätzlich die ohnehin schwierige Situation. [Im Jahr 2020 steuert das Land auf eine Rezession zu](#), Prognosen zufolge könnte das Bruttoinlandsprodukt um bis zu 12 Prozent zurückgehen. Vor allem im Dienstleistungssektor sorgte der wochenlange Shutdown für deutliche Einbußen.

Ende April hat die kirgisische Regierung einen [vierstufigen Exitplan](#) für die Wirtschaft vorgestellt. Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) startete Ende Mai, Einkaufszentren, Märkte und Geschäfte konnten wieder öffnen. Re-

staurants und Cafés machten ebenso ihre Türen wieder auf, allerdings häufig noch mit Einschränkungen, was das Angebot an Sitzplätzen angeht. Zudem sind Parks, Museen, Bibliotheken, Theater und Kunstgalerien wieder zugänglich.

Kirgisistan bereitet sich auf zweite Welle vor

Nach den Lockerungen stiegen die Infektionszahlen im Juni und Juli 2020 stark an. Das Gesundheitssystem war überlastet und im ganzen Land mussten provisorische Kliniken eingerichtet werden. Die zuvor eingeführten Lockerungen wurden je nach regionaler Infektionslage wieder zurückgenommen. In der Hauptstadt Bischkek waren beispielsweise die Öffnungszeiten von größeren Supermärkten, Einkaufszentren und Restaurants verkürzt und auch der ÖPNV war nur eingeschränkt in Betrieb.

Erst im August entspannte sich die Lage nach und nach, was erneut schrittweise Lockerungen ermöglichte. Je nach Entwicklung der jeweiligen Fallzahlen fallen diese von regional unterschiedlich aus. In Bischkek beispielsweise durften Kinos und Food-Courts in Einkaufszentren erst Anfang Dezember ihren Betrieb wieder aufnehmen. Vielerorts ist nach wie vor mit gewissen Einschränkungen zu rechnen.

In der Zwischenzeit hat das Land einiges dafür getan, sich auf eine mögliche zweite Welle vorzubereiten. Ein Versorgungsengpass an Ärzten und Medikamenten, wie es das Land in den vergangenen Monaten erlebt hat, soll vermieden werden. Ausländische Ärzte sollen vermehrt ins Land geholt und die Arzneimittelversorgung frühzeitig sichergestellt werden.

Flüge wieder möglich

Kirgisistan hat den nationalen Flugverkehr am 8. Juni wieder gestartet. Anfang August kamen erste internationale Flugverbindungen hinzu. Anfang Dezember wurden regelmäßig Ziele in der Türkei, Russland, Kasachstan, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Usbekistan bedient.

Nach Angaben des [Auswärtigen Amtes](#) [↗](#) wurde das im März verhängte generelle Einreiseverbot nach Kirgisistan für deutsche Staatsangehörige aufgehoben. Gleiches gilt für Staatsangehörige aus rund 30 weiteren Ländern, in denen die epidemiologische Lage aktuell als stabil gilt. Bei der Einreise mit dem Flugzeug ist ein negativer PCR-Test Pflicht, der nicht älter als 72 Stunden sein darf. Sollte sich die Infektionslage in Deutschland verschlechtern, ist ein erneutes Einreiseverbot nicht auszuschließen.

Dieses Fragment können Sie in folgenden Kontexten finden:

[Coronakrise trifft das finanzschwache Kirgisistan hart](#)

Dieser Inhalt ist relevant für:

Kirgisistan


Coronavirus

Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Verena Matschoß

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 283

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.